



# „Arbeit hat mir in all den Jahren immer Spaß gemacht“

Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag – 30 Jahre Rathauschef

**SCHWARZENBRUCK** – Der Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag. 30 Jahre lang leitete er die Gemeinde als Rathauschef. Frister war aktiv in der SPD und wurde im Kreis seiner Kollegen zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats und Gemeindevor-

sitzer seiner Frau und einer großen Schwarzenbrucker Delegation in Kecel eingetroffen, als dort auch schon eine große Limousine wartete, die ihn dann

umgehend mit Blaulicht in die Landeshauptstadt zur Ordensverleihung brachte.

Woran erinnert er sich im Rückblick auf 30 Jahre als Rathauschef am liebsten? Da mag sich der Altbürgermeister nicht festlegen. „Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht, das waren insgesamt sehr schöne Jahre“, sagt er. Und dann erzählt er doch eine Geschichte die zeigt, dass früher vielleicht auch vieles leichter ging: Als er den Schwarzenbruckern Ende der 60er Jahre erklären musste, dass eine Verdoppelung des Wasserpreises anstand, weil die Gemeinde in die Wasserversorgung viel investieren musste, lud er die Schwarzachtaler Musikanten zur Bürgerversammlung ein. Die Leute tranken eine halbe Bier oder auch zwei, hörten Musik und anschließend die Erläuterungen des Bürgermeisters – „und dann haben alle geklatscht und sind zufrieden nach Hause gegangen“, erzählt der Jubilar augenzwinkernd.

Mit seiner Frau Erika ist Albrecht Frister seit 57 Jahren verheiratet. Sie hat ihren Mann auf zahlreichen Reisen in die Partnergemeinden begleitet und erinnert sich an viele schöne Begebenheiten. Gereist wird jetzt nicht mehr so viel wie früher, „aber nach Gufidaun, da fahren wir demnächst wieder hin“, freut sie sich. A.B.



Albrecht Frister ist leidenschaftlicher Hobby-Fotograf und beschäftigt sich auch deshalb viel mit Computer und Smartphone. Hier kann er tausende Fotos speichern. Foto: Blinten

sitz, in dem er im Bayerischen Landtag stellvertretend, verlieh der damalige Ministerpräsident Richard von Weizsäcker Frister den Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland für sein Engagement über Jahrzehnte für die Allgemeinheit einge-

bracht sich das in erster Linie durch die Anzahl der Funktionen, die er über die Jahre inne hatte. Frister war Mitglied im Gemeinderat und Kreisrat im Landkreis Nürnberg, Vorsitz der Kreisratsreform im Landkreis Nürnberg, war von 1963 bis 1970 zweiter Bürgermeister, von 1970 bis 1975 erster Bürgermeister in Schwarzenbruck, kümmerte sich um den Fremdenverkehrsverein in Schwarzenbruck, dessen Vorsitz er 1967 übernahm und initiierte die Gründung des Grünvereins Lorenzer Reichsstraße 1969. Engagiert arbeitete er im Bayerischen Gemeindevorstand, dessen Vorsitz er 1967 übernahm und initiierte die Gründung des Kanalisationsrats Schwarzenbrucks.

## Partnerschaften

Ein besonderes Anliegen war Albrecht Frister immer die Pflege der Partnerschaften Schwarzenbrucks mit anderen Gemeinden. Er hat gute Kontakte in die Partnergemeinden Gufidaun, Urretzdorf und Geyer. „Europa kann nur besser werden, wenn Menschen in den Partnergemeinden sich kennenlernen und verstehen, dass sie die gleichen Interessen, gleichen Wünsche und die gleichen Probleme haben, nämlich eine bessere Welt zu leben“, sagt Frister. Altbürgermeister im September 1996, anlässlich des in Schwarzenbruck gefeierten Partnerschafts-

Verdienstes um die Partnerschaften bekam Frister 1996 in Budapest das ungarische Staatspräsidentenkreuz der Republik Ungarn verliehen. Spannend für Frister ist, erinnert sich der Altbürgermeister im Rückblick. Mit dem ungarischen Staatspräsidenten gerade in Begleitung



Bei der Verleihung des ungarischen Verdienstkreuzes vor 17 Jahren in Budapest: links neben Albrecht Frister der ungarische Staatspräsident Árpád Göncz, rechts Erika Frister.